



Stadt Boizenburg/Elbe

Beschlussvorlage		Drucksachen Nr. : 115/15/BM			
Status: öffentlich					
Beratungsgegenstand:					
Bindung des Vertreters der Stadt Boizenburg/Elbe in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH ; hier: Jahresabschluss 2014					
Bürgermeister Auskunft erteilt: Jäschke, Harald			Erstellungsdatum: 04.08.2015		
Beratungsfolge:					
	Gremium	Datum Sitzung	Zuständigkeit	Abstimmung (J / N / E)	TOP
	Finanzausschuss	11.08.2015	Zustimmung		
	Stadtvertretung	27.08.2015	Entscheidung		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe bindet den Vertreter des Gesellschafters der Stadt Boizenburg/Elbe in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH dahingehend, dafür zu stimmen, dass vom Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 813,0 T€ ein Betrag in Höhe von 200,0 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt wird. Der Restbetrag von 613,0 T€ ist an die Gesellschafter auszuschütten.

Sachdarstellung und Begründung:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH weist einen Jahresüberschuss von 812.929,56 € aus.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH empfiehlt die Geschäftsführung, von dem Jahresüberschuss 200 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 612.929,56 T€ an die Gesellschafter auszuschütten.

Auf die Anlagen wird verwiesen.

Es wird empfohlen, dem Vorschlag der Geschäftsführung zu folgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag
Ja ☐	Nein ☐	Ja ☐	Nein ☐	Monatlich Jährlich

Mittel stehen bereit: Ja ☐ Nein ☐	Deckungsvorschlag:
Produkt.:	
Sachkonto:	
HH-Ansatz:	
Verausgabt:	
Noch verfügbar:	

Mitzeichnung im Bedarfsfall:

Unterschrift

Fachbereich I
(Finanzen und Soziales)

Personalrat

Gleichstellungsbeauftragte

Anlagen:

B E R I C H T

über

die Prüfung
des Jahresabschlusses und des Lageberichts
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

der

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH,
Boizenburg/Elbe

Nicht unterschriebenes, unkorrigiertes

VORAB-EXEMPLAR

Nur für den Auftraggeber,
nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt!

Änderungen bei endgültiger
Berichtsabfassung vorbehalten!

„Nicht dem Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern
vorgelegtes Berichtsexemplar“

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Inhaltsverzeichnis	1
Anlagenverzeichnis	2
1. <u>Prüfungsauftrag</u>	3
2. <u>Grundsätzliche Feststellungen</u>	5
2.1. <u>Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter</u>	5
2.2. <u>Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 HGB i.V.m. § 14 Abs. 2 KPG</u>	7
2.1.1. <u>Entwicklungsbeeinträchtigende und / oder bestandsgefährdende Tatsachen</u>	7
2.1.2. <u>Unrichtigkeiten</u>	7
a) <u>Unrichtigkeiten in der Rechnungslegung</u>	7
b) <u>Sonstige Unrichtigkeiten</u>	7
3. <u>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</u>	8
4. <u>Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</u>	13
4.1. <u>Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung</u>	13
4.1.1. <u>Vorjahresabschluss</u>	13
4.1.2. <u>Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen</u>	13
4.1.3. <u>Jahresabschluss</u>	13
4.1.4. <u>Lagebericht</u>	14
4.2. <u>Gesamtaussage des Jahresabschlusses</u>	15
4.2.1. <u>Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses</u>	15
4.2.2. <u>Wesentliche Bewertungsgrundlagen</u>	15
4.2.3. <u>Änderungen in den Bewertungsgrundlagen / Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen</u>	15
4.2.4. <u>Weitere Aufgliederungen und Erläuterungen</u>	16
4.3. <u>Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>	16
4.3.1. <u>Vermögenslage</u>	17
4.3.2. <u>Finanzlage</u>	18
4.3.3. <u>Ertragslage</u>	21
4.3.4. <u>Wirtschaftsplan</u>	23
5. <u>Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages</u>	24
5.1. <u>Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG</u>	24
5.2. <u>Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse</u>	24
6. <u>Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkungen</u>	26

ANLAGENVERZEICHNISAnlage**Lagebericht** zum Geschäftsjahr 2014**I****Jahresabschluss** für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014
bis zum 31. Dezember 2014**II****Bilanz** zum 31. Dezember 2014

Blatt 1

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Blatt 2

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

Blatt 3-7

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**III****Rechtliche, wirtschaftliche und steuerrechtliche Verhältnisse****IV****Plan-Ist-Vergleich** zum Wirtschaftsplan 2014**V****Fragenkatalog zur Berichterstattung**
über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG**VI****Aufgliederungen und Erläuterungen wesentlicher Posten**
des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014**VII****Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002

1. Prüfungsauftrag

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern (LRH M-V), handelnd im Namen und für Rechnung der

**Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH
An der Quöbbe 11
19258 Boizenburg/Elbe**

(im Folgenden kurz: „Stadtwerke“ oder „Gesellschaft“ genannt)

beauftragte uns, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 nach § 13 Kommunalprüfungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KPG M-V) zu prüfen.

Die Abschlussprüfung wurde gem. § 13 Abs. 3 KPG M-V um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) erweitert.

Die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe (AV-Jap) vom 30. August 1993 und die Gebührenregelung für die Abschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe sind Bestandteil des Vertrages über den Prüfungsauftrag. Das Grundwerk des Landesrechnungshofes i. d. F. vom 22. Juli 2014 haben wir beachtet.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne § 267 HGB. Gemäß § 13 Abs. 1 KPG M-V sind der Jahresabschluss und der Lagebericht jedoch nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Wir bestätigen gem. § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Wir haben diesen Prüfungsbericht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland

e. V., Düsseldorf (IDW PS 450) i.V.m. § 14 KPG M-V und dem Grundwerk des LRH M-V sowie nach den Prüfungshinweisen IDW PH 9.400.3 und IDW PH 9.450.1 erstellt.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir als Abschlussprüfer zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben. Eine eigene Prognose der künftigen Entwicklung der Gesellschaft wird dabei nicht gestellt.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH macht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 folgende wesentliche Angaben zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft:

- Seit 2013 ist die Gesellschaft als eine reine Holdinggesellschaft tätig, ihr verpachteter Versorgungsbetrieb wurde zum dem 1. Januar 2013 zum Buchwert gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und Darlehensforderungen in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH eingebracht. Das Personal wurde bereits zum 01. Januar 2008 auf die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH übergeleitet.
- Die Umsätze bestehen seit 2013 ausschließlich aus den Erträgen aus Beteiligungen an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH (TEUR 851, Vj. TEUR 730).
- Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresüberschuss von TEUR 813 (TEUR 781). Das Ergebnis soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung nach Einstellung von TEUR 200 in die Gewinnrücklagen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.
- Sondereffekte betreffen die Ergebnisse der beendeten Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 inkl. Folgewirkungen. Hieraus ergaben sich Steuererstattungen von insgesamt TEUR 22 und Zinserträge von insgesamt TEUR 45 sowie

Aufwendungen für die nachträgliche Erfassung von Rückstellungen von TEUR 15. Weitere wesentliche Sondereffekte ergaben sich aus der Ausbuchung von sonstigen Vermögensgegenständen (Aufwand von TEUR 46).

- Die Eigenkapitalquote beträgt 81,0 % (Vj. 69,6 %) der Bilanzsumme von 7,4 Mio. EUR.
- Die Liquidität war in 2014 sichergestellt.

Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken wird ausgeführt:

- Die künftige Entwicklung ist abhängig von der wirtschaftlichen Lage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Insofern ergeben sich die Risiken der künftigen Entwicklung maßgeblich aus der wirtschaftlichen Lage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Hier werden insbesondere nachstehende Risiken gesehen: Absatzrisiken, Forderungsausfallrisiken, Beschaffungsrisiken, Betriebsrisiken, rechtliche Risiken, personelle und IT-Risiken.
- Auch die Chancen der künftigen Entwicklung werden sich maßgeblich aus der wirtschaftlichen Lage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH ergeben. Hier stehen insbesondere nachstehende Chancen im Vordergrund: Optimierungen Energiebezug, Einspareffekte durch Zusammenschluss der Lauen- und Boizenburger Versorgungsnetze, Gewinnung von Neukunden/Ausbau des Netzgebietes, weitere Investitionen in Erneuerbare Energien.
- Für die Jahre 2015 und 2016 wird weiterhin von Ergebnissen ausgegangen, die sich annähernd auf Höhe des Jahres 2014 bewegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen halten wir als Abschlussprüfer die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und Lagebericht durch den gesetzlichen Vertreter für zutreffend.

Die im Lagebericht getroffenen Aussagen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

2.2. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 HGB i.V.m. § 14 Abs. 2 KPG

2.2.1. Entwicklungsbeeinträchtigende und / oder bestandsgefährdende Tatsachen

Im Rahmen der Abschlussprüfung sind uns weder entwicklungsbeeinträchtigende noch bestandsgefährdende Tatsachen, die hinreichend sicher sind, bekannt geworden.

2.2.2. Unrichtigkeiten

a) Unrichtigkeiten in der Rechnungslegung

Wesentliche Unrichtigkeiten in der Rechnungslegung waren nicht vorhanden.

b) sonstige Unrichtigkeiten

Sonstige Unrichtigkeiten haben wir nicht festgestellt.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften des KPG M-V nebst Grundwerk des LRH M-V sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

Darüber hinaus bezog sich die Abschlussprüfung auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG. Über die vorgenannte Prüfungserweiterung wird in Abschnitt 5 jeweils gesondert berichtet.

Die Geschäftsführung ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns erteilten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die uns vorgelegten Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Gegenstand unseres Auftrages waren weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, noch die Aufdeckung und Aufklärung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Einrichtung und Durchsetzung geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten verantwortlich; die Überwachung obliegt den zuständigen Gremien der Gesellschaft, die dabei auch das Risiko der Umgehung von Kontrollmaßnahmen berücksichtigen.

Des Weiteren war eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags.

Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und den Bestimmungen des KPG M-V nebst Grundwerk des LRH M-V.

Danach ist die Prüfung risiko- und problemorientiert und unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von Herrn Helmut Ermer, Wirtschaftsprüfer, Flensburg, testierte und am 08. September 2014 von der Stadtvertretung festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013. Die Prüfung der Eröffnungsbilanzwerte erfolgte unter Beachtung des Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 205).

Wir haben im Rahmen der Prüfungsdurchführung den risikoorientierten Prüfungsansatz angewandt, der internationalen Prüfungsstandards entspricht.

Grundlage des risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie in personeller, sachlicher und zeitlicher Hinsicht. Dabei wurden Informationen über die Geschäftstätigkeit, das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld, das Rechnungswesen, die Rechnungslegungsmethoden sowie das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem zu Grunde gelegt.

Bei unserer Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht haben wir sowohl Risiken auf Abschlussebene als auch Risiken auf Prüffeldebene eingeschätzt und ein Risikoprofil ermittelt.

Auf der Grundlage unserer Risikobeurteilung haben wir die relevanten Prüffelder und Kriterien sowie Prüfungsschwerpunkte festgelegt und Prüfprogramme entwickelt. In den Prüfprogrammen wurden Art und Umfang der jeweiligen Prüfungshandlungen festgelegt.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten vorrangig analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen.

Aus den bei der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Vollständigkeit, Ausweis und Bewertung des Anlagevermögens; insbesondere des Finanzanlagevermögens,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen,
- Ordnungsmäßigkeit des Leistungsverkehrs mit der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH,
- Beteiligungserträge,
- Ertragsteuern,
- Vollständigkeit und/oder Plausibilität der Angaben in Anhang und Lagebericht sowie
- Schwerpunktsetzung im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse: Einhaltung der Wirtschaftspläne, Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Bei der Beurteilung des rechnungslegungsrelevanten internen Kontrollsystems (IKS) haben wir die bestehenden Regelungen beurteilt, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung, den Fortbestand des Unternehmens sowie den Schutz des vorhandenen Vermögens einschließlich der Verhinderung oder Aufdeckung von Vermögensschädigungen sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse der Beurteilung des rechnungslegungsrelevanten internen Kontrollsystems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jah-

resabschluss und Lagebericht sowie für die Auswahl von Art, Umfang der durchzuführenden analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen herangezogen.

Die Durchführung von Einzelfallprüfungen erfolgte in Stichproben. Die Stichproben wurden im Wege einer bewussten Auswahl bestimmt.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Klinikums vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Die Prüfungsarbeiten haben wir im Juni 2015 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Boizenburg/Elbe durchgeführt. Abschließende Prüfungshandlungen und die Fertigstellung des Prüfungsberichts erfolgten in unseren Geschäftsräumen. Die Prüfung stand unter der Leitung von Herrn Diplom-Kaufmann / Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Michael Kaden, der auch Prüfungsleiter vor Ort war. Daneben war als Prüferin Frau Diplom-Kauffrau / Steuerberaterin Maren Kruse eingesetzt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft. Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Bankbestätigungen und Saldenbestätigungen für Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rechtsanwaltsbestätigungen für eventuelle Risiken eingeholt.

Alle erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise im Sinne des § 320 HGB sind uns von dem Geschäftsführer der Gesellschaft, Herrn Joachim Schöttler und den von ihm benannten MitarbeiterInnen bereitwillig und in gewünschtem Umfang erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde in der von Herrn Helmut Ermer, Wirtschaftsprüfer, Flensburg, geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung unverändert am 08. September 2014 von der Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe festgestellt.

Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von TEUR 781,0 war gemäß des Gewinnverwendungsbeschlusses in Höhe von TEUR 581,0 an die Gesellschafter auszuschütten und in Höhe von TEUR 200,0 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt.

4.1.2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchhaltung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige und zeitgerechte Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen wurden ordnungsgemäß in der Buchführung und im Jahresabschluss verarbeitet.

4.1.3. Jahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 ist diesem Bericht als Anlage II beigelegt. Er entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie

den ergänzenden Bestimmungen des KPG M-V nebst Grundwerk des LRH M-V und des Gesellschaftsvertrages.

Der Jahresabschluss wurde, aufbauend auf dem von Herrn Wirtschaftsprüfer Ermer geprüften und mit einem uneingeschränkt Bestätigungsvermerk versehen Vorjahresabschluss ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren, von uns geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Bestände der Vorjahresbilanz wurden ordnungsgemäß vorgetragen. Die für große Kapitalgesellschaften geltenden Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet. Die Bilanzkontinuität blieb gewahrt.

Der Anhang (Anlage II, Blatt 3 bis 7) enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und beinhaltet die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig.

4.1.4. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

4.2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir haben bei unserer Prüfung festgestellt, dass die Bewertungsgrundsätze der Gesellschaft zu einer ausgewogenen und gegenüber den Vorjahren unveränderten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Bilanzierungswahlrechte oder besondere sachverhaltsgestaltende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

4.2.2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Bezüglich der Ansatz- und Bewertungsregeln verweisen wir auf die Angaben der Geschäftsführung im Anhang (Anlage II, Blatt 3 ff.).

Die Einbringung des Versorgungsbetriebs in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH per 1. Januar 2013 erfolgte zulässigerweise sowohl handels- als auch steuerrechtlich zum Buchwert, so dass im Vorjahr ein erfolgsneutraler Vorgang vorlag.

4.2.3. Änderungen in den Bewertungsgrundlagen / Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Wir haben bei unserer Prüfung festgestellt, dass keine Änderungen von Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vorlagen.

4.2.4. Weitere Aufgliederungen und Erläuterungen

Im Übrigen verweisen wir auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in der Anlage VII sowie auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im nun folgenden Abschnitt 4.3.

4.3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage VII enthält über den Anhang (Anlage II, Blatt 3 bis 7) hinaus weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

4.3.1. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gehen aus folgender Übersicht hervor.

	31.12.2014		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	6.324	84,9	7.824	94,0	-1.500	-19,2
Sonstige Vermögensgegenstände	749	10,1	447	5,4	+302	67,6
Flüssige Mittel	373	5,0	51	0,6	+322	>100,0
Bilanzsumme Aktiva	7.446	100,0	8.322	100,0	-876	-10,5
Eigenkapital	6.028	81,0	5.796	69,6	+232	4,0
Rückstellungen	41	0,6	26	0,3	+15	57,7
Bankverbindlichkeiten	1.349	18,1	1.695	20,4	-346	-20,4
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	5	0,1	0	0,0	+5	0,0
Verbindlichkeiten ggü. Versorgungsbetriebe Elbe Gm	11	0,1	805	9,7	-794	-98,6
Sonstige Verbindlichkeiten	12	0,2	0	0,0	+12	0,0
Bilanzsumme Passiva	7.446	100,0	8.322	100,0	-876	-10,5

Die Bilanzsumme ist um TEUR 876 auf 7,4 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 1,5 Mio. EUR. Das Darlehen aus der Einbringung des Versorgungsbetriebs in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH wurde erstmalig mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH infolge der Fristenkongruenz saldiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich aufgrund der Steuerforderungen um TEUR 302 auf TEUR 749.

Das Eigenkapital stieg um TEUR 232 auf 6,0 Mio. EUR. Reduzierend wirkte die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2013 von TEUR 581 aus, erhöhend der Jahresüberschuss 2014 von TEUR 813. Durch die gesunkene Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote deutlich um 11,4 %-Punkte auf 81,0 %.

Die Rückstellungen wurden um TEUR 15 auf TEUR 41 aufgebaut. Dies folgt insbesondere aus der Zuführung der Rückstellung für Kosten der Betriebsprüfung (TEUR 15).

4.3.2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft erläutern wir nachfolgend mit Hilfe der Kapitalflussrechnung, in der wir anhand einer Darstellung der Zahlungsströme aufzeigen, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

	2014 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	+813	+781
Zu-/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Zu-/Abnahme der mittel-/langfristigen Rückstellungen	0	-15
Cash-flow in einfacher Form (Cf I)	+813	+766
Zu-/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	+15	-143
Zu-/Abnahme der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-254	-685
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Cf II = Free Cash flow)	+574	-62
Gewinnabführungen an Gesellschafter	-581	-749
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten Versorgungsbetriebe Elbe GmbH	+675	+850
Zu-/Abnahme der Bankverbindlichkeiten	-346	-379
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit (Cf III)	-252	-278
Zahlungswirksame Veränderungen aus Cf II und Cf III	+322	-340
Liquide Mittel am Anfang des Jahres	+51	+391
Liquide Mittel am Ende des Jahres	373	51

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Cash-flow in einfacher Form von TEUR 813 (Vj. TEUR 766) erzielt.

Unter Berücksichtigung der Veränderungen der weiteren operativen Bilanzposten ergibt sich ein positiver Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von + TEUR 574 (Vj. – TEUR 62). Im Vorjahr wurden im deutlich höheren Umfang Verbindlichkeiten abgebaut. Somit kam es im Geschäftsjahr 2014 zur erheblichen Verbesserung des operativen Cash-flows.

Investitionsauszahlungen wurden in 2014 keine getätigt, so dass ein positiver sog. „Free Cash-Flow“ von + TEUR 574 verbleibt.

Für die Gewinnabführungen 2013 an die Gesellschafter von TEUR 581 und die Tilgungen der Bankdarlehen von TEUR 346 wurden neben den operativ erwirtschafteten Mitteln Aufnahmen von Krediten bei der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH von + TEUR 675 notwendig.

Insofern entstand in 2014 insgesamt ein Mittelzufluss von + TEUR 322, der den Stichtagsbestand an liquiden Mitteln auf TEUR 373 erhöhte.

Der dynamische Verschuldungsgrad liegt bei rd. einem Jahr. Dabei gibt der dynamische Verschuldungsgrad Auskunft über die Dauer der Tilgung von Bankverbindlichkeiten:

Dynamischer Verschuldungsgrad	31.12.2014	Vorjahr
	Jahre	Jahre
(Bankverbindlichkeiten ./. liquide Mittel) / Cash-flow I	1,2	2,1

Anlagendeckung

	31.12.2014		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	6.028	95,3	5.796	74,1
./.. Nettoanlagevermögen	6.324	100,0	7.824	100,0
Anlagendeckung I (Unterdeckung)	-296	-4,7	-2.028	-25,9
+ Mittel-/Langfristige Fremdmittel/Rückstellungen	1.363	21,6	1.709	21,8
Anlagendeckung II (Überdeckung (+) / Unterdeckung (-))	1.067	16,9	-319	-4,1

Die Anlagendeckung II führt zu einer Überdeckung von TEUR 1.067. Dies entspricht einem Anlagendeckungsgrad von 116,9 % (Vj. 95,9 %). Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen in voller Höhe langfristig finanziert ist. Es entsteht eine positive Stichtagsliquidität III. Grades in identischer Höhe.

Stichtagsliquidität

	31.12.2014 TEUR	Vorjahr TEUR
Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	1.122	498
./. Kurzfristige Rückstellungen	27	12
./. Kurzfristige Verbindlichkeiten	28	805
Stichtagsliquidität II. Grades	1.067	-319
+ Vorräte	0	0
Stichtagsliquidität III. Grades	1.067	-319

Die positive Stichtagsliquidität III. Grades von TEUR 1.067 deutet darauf hin, dass die im Folgejahr fälligen Schulden voraussichtlich in voller Höhe durch Einzahlungen aus kurzfristigen Vermögenswerten getilgt werden können.

4.3.3. Ertragslage

	2014		Vorjahr		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus Beteiligungen	851	100,0	730	100,0	+121	16,6
Sonstige Erträge *)	18	2,1	2	0,3	+16	> 100,0
Abschreibungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ertragunabhängige Steuern	0	0,0	-1	-0,1	+1	-100,0
Sonstiger Geschäftsaufwand *)	-22	-2,6	-27	-3,7	+5	-18,5
Sonstige Aufwendungen gesamt	-22	-2,6	-28	-3,8	+6	-21,4
Betriebsergebnis (EBIT)	847	99,5	704	96,4	143	20,3
Zinserträge / -aufwendungen und ähnliche	-13	-1,5	-11	-1,5	-2	18,2
Finanzergebnis	-13	-1,5	-11	-1,5	-2	18,2
Ordentliches Ergebnis	834	98,0	693	94,9	141	20,3
Neutrales Ergebnis / Sondereinflüsse	7	0,8	101	13,8	-94	-93,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	841	98,8	794	108,8	47	5,9
Ertragsteuern *)	-28	-3,3	-13	-1,8	-15	> 100,0
Jahresergebnis	813	95,5	781	107,0	32	4,1

Von den mit *) markierten Posten wurden Teilbeträge in das neutrale Ergebnis umgegliedert.

Der Hauptzweck der Gesellschaft ist seit der Einbringung des Boizenburger Versorgungsbetriebes in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH in 2013 die Vereinnahmung von Beteiligungserträgen. Die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH haben in 2014 Vorabdividenden und Restgewinnausschüttungen von TEUR 851 gezahlt.

Nach Berücksichtigung der um TEUR 16 erhöhten sonstigen Erträge und der um TEUR 6 verringerten sonstige Aufwendungen entsteht ein Betriebsergebnis (EBIT) von + TEUR 847 (Vj. + TEUR 704).

Das ordentliche Ergebnis beträgt (nach Abzug des negativen Finanzergebnisses von - TEUR 13) + TEUR 834 (Vj. + TEUR 693).

Innerhalb des neutralen Ergebnisses werden periodenfremde, erstmalige oder einmalige Aufwendungen und Erträge (Sondereinflüsse) erfasst. Das neutrale Ergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 94, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	2014 TEUR	Vorjahr TEUR
Neutrale Erträge		
Zinserträge für Steuererstattungen	45	0
Steuererstattungen für Vorjahre	22	0
Auflösung von Rückstellungen für potentielle Steuernachzahlungen	0	50
Auflösung von Rückstellungen	2	51
Aufzinsung KSt-Guthaben	1	2
periodenfremde Erträge	1	0
	71	103
Neutrale Aufwendungen		
Ausbuchung von sonstigen Vermögensgegenständen	-46	0
Kosten für Betriebsprüfung	-15	0
Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen	0	-2
periodenfremde Aufwendungen	-3	0
	-64	-2
Neutrales Ergebnis / Sondereinflüsse	7	101

Nach Abzug der Ertragsteuern von – TEUR 28 schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 813 (Vj. TEUR 781).

4.3.4. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 wurde weitestgehend eingehalten: Das Ergebnis lt. Erfolgsplan wurde überschritten, die geplanten Zuflüsse aus dem operativen Geschäft lt. Finanzplan konnte jedoch nicht in vollem Umfang erzielt werden. Dies resultiert vorrangig aus nicht geplanten entstandenen Steuerforderungen aus überhöhten Vorauszahlungen sowie der noch nicht abgebauten Steuerforderungen aus dem Vorjahr. Entsprechende Zahlungseingänge werden sich daher in 2015 ergeben.

Der Soll-/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014 ist der Anlage V zu entnehmen.

5. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Über das Ergebnis von Erweiterungen des Prüfungsauftrags, die mit dem Auftraggeber vereinbart wurden und sich nicht unmittelbar auf den Jahresabschluss oder Lagebericht beziehen, berichten wir in diesem Berichtsabschnitt.

Gem. § 13 Abs. 3 KPG M-V bezog sich die Prüfung auch auf die Vorschriften des § 53 HGrG. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse Anlass zu Beanstandungen geben.

5.1. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 „Fragenkatalog zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in der Anlage VI dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

5.2. Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse

Zusammenfassend geben wir die in Anlage VI getroffenen Feststellungen wie folgt wider:

Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben keinen Anlass zu Beanstandungen. Die Eigenkapitalquote ist mit rd. 81 % der Bilanzsumme als gut zu beurteilen. Die Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter und die Darlehenstilgungen konnten in 2014 hingegen nicht in voller Höhe aus dem operativen Geschäft erbracht werden. Insofern wurden Kreditgewährungen der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH notwendig. Daher sollte von einer Vollausschüttung des Ergebnisses 2014 abgesehen werden. Der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung zum Einbehalt von TEUR 200 berücksichtigt diese Entwicklung.

Der Wirtschaftsplan 2014 wurde weitestgehend eingehalten, vgl. vorherigen Abschnitt und Anlage V.

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkungen

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlage II) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage I) der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH, Boizenburg/Elbe, folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und der Finanzrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Stadtwerke Bolzenburg/Elbe GmbH**, Boizenburg/Elbe, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 des Kommunalprüfungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (KPG M-V) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Schlussbemerkungen

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (PS 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer) sowie den ergänzenden Bestimmungen nach dem Grundwerk des LRH M-V.

Der von uns mit Datum vom 01. Juli 2015 versehene Bestätigungsvermerk befindet sich unter Anlage III.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form würde es zuvor unserer erneuten Stellungnahme bedürfen, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Kiel, 01. Juli 2015

Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaden
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

**Lagebericht der
Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH, Boizenburg/Elbe,
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2014 bis
zum 31. Dezember 2014**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Seit 2013 ist die Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH als eine reine Holdinggesellschaft tätig. Ihren Versorgungsbetrieb haben Sie zum dem 1. Januar 2013 zum Buchwert gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und Darlehensforderungen in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH eingebracht. Das Personal wurde bereits zum 01. Januar 2008 auf die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH übergeleitet.

Der Unternehmenszweck der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH ist das Halten der Beteiligung an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Die Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH erzielt hieraus Beteiligungserträge.

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH abhängig. Die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH konnten Dividenden- und Zinszahlungen erbringen, die zu einem höheren Ergebnis (nach Steuern) als im Vorjahr führten.

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Ertragslage

Die Umsätze bestehen seit 2013 ausschließlich aus den Erträgen aus der Beteiligung an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. In 2014 wurden Beteiligungserträge von T€ 851 (Vj. T€ 730) erzielt.

Sondereffekte betreffen (einmalige) Steuererstattungen (T€ 22) aufgrund der beendeten Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 inkl. Folgewirkungen und der daraus resultierenden Zinserträge (T€ 45) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 15). Weiterhin relevant sind im Geschäftsjahr 2014 die Aufwendungen für die Ausbuchung von sonstigen Vermögensgegenständen (T€ 46).

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 813 (Vj. T€ 781). Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss T€ 200 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von T€ 613 an die Gesellschafter auszuschütten.

2.2 Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung ist als gut zu bezeichnen. Die Eigenkapitalquote beträgt 81,0% (Vj. 69,5%) der Bilanzsumme von 8,9 Mio. €.

In 2014 wurden keine Investitionen getätigt.

Der Verschuldungsgrad gegenüber Banken liegt bei rd. 18% (Vj. rd. 20%) der Bilanzsumme.

2.3 Finanzlage

Es wurde wie im Vorjahr ein einfacher Cash-flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen zzgl. Veränderung von langfristigen Rückstellungen) von + 0,8 Mio. € erzielt.

Mit diesem positiven Cash-flow konnten nicht alle Auszahlungen des Geschäftsjahres 2014 erbracht werden. Daher war die Aufnahme eines Liquiditätskredits bei der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH notwendig.

In 2014 war die Liquidität demzufolge jederzeit sichergestellt.

3. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich keine Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage nehmen.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risikobericht

Die künftige Entwicklung ist abhängig von der wirtschaftlichen Lage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Insofern ergeben sich die Risiken der künftigen Entwicklung maßgeblich aus der wirtschaftlichen Lage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Hier werden insbesondere nachstehende Risiken gesehen: Absatzrisiken, Forderungsausfallrisiken, Beschaffungsrisiken, Betriebsrisiken, rechtliche Risiken, personelle und IT-Risiken.

Insgesamt bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

4.2 Chancenbericht

Auch die Chancen der künftigen Entwicklung werden sich maßgeblich aus der wirtschaftlichen Lage der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH ergeben. Hier stehen insbesondere nachstehende Chancen im Vordergrund: Optimierungen Energiebezug, Einspareffekte durch Zusammenschluss der Lauen- und Boizenburger Versorgungsnetze, Gewinnung von Neukunden/Ausbau des Netzgebietes, weitere Investitionen in Erneuerbare Energien.

5. Prognosebericht

Für die Jahre 2015 und 2016 wird weiterhin von Ergebnissen ausgegangen, die sich annähernd auf Höhe des Jahres 2014 bewegen.

Boizenburg/Elbe, den 31. März 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Joachim Schöttler', written over a horizontal line.

Joachim Schöttler
Geschäftsführer der Stadtwerke
Boizenburg/Elbe GmbH

**Jahresabschluss der
Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH, Boizenburg/Elbe,
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2014 bis
zum 31. Dezember 2014**

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH, Boizenburg/Elbe

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktive	31.12.2014		Passive	Vorjahr	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.001,51	19		2.475.000,00	2.475
II. Finanzanlagen			II. Kapitalrücklage		
1. Beteiligungen	5.308.688,61	5.309		2.305.090,17	2.305
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.308.689,81	7.809	III. Gewinnrücklagen		
			Anderer Gewinnrücklagen	435.437,66	235
B. Umlaufvermögen			IV. Jahresüberschuss		
I. Sonstige Vermögensgegenstände				6.028.457,38	5.786
davon gegen Gesellschaften EUR 50.437,98 (Vj. TEUR 65)	748.727,28	447	B. Rückstellungen		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	373.203,55	51	1. Steuerrückstellungen	2.198,20	1
			davon gegenüber Gesellschaften EUR 2.198,20 (Vj. TEUR 1)		
			2. Sonstige Rückstellungen	48.332,20	25
					26
			C. Verbindlichkeitsbedingte		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.349.282,30	1.895
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	4.581,17	0
			4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.726,00	805
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.254,09	9
			davon aus Steuern EUR 12.254,09 (Vj. TEUR 0)		
				1.376.837,56	2.500
Summe der Aktiva	7.445.627,15	8.322	Summe der Passiva	7.445.627,15	8.322

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH, Boizenburg/Elbe

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen		851.109,39		730
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>20.641,05</u>		<u>53</u>
Rohergebnis		871.750,44		783
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		60,00		0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>85.758,26</u>		<u>27</u>
Betriebsergebnis		785.932,18		756
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60.000,00		60	
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.468,66		2	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>86.438,42</u>		<u>74</u>	
Finanzergebnis		33.030,24		-12
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		818.962,42		744
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.852,09		-38
10. Sonstige Steuern		<u>180,77</u>		<u>1</u>
11. Jahresüberschuss		812.929,56		781

Anhang für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2014 nach den Größenmerkmalen gemäß § 267 HGB als eine kleine Kapitalgesellschaft zu qualifizieren. Gemäß Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern kommen jedoch die Aufstellungsgrundsätze für große Kapitalgesellschaften zur Anwendung.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden infolge identischer Fristigkeiten erstmalig mit den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, saldiert ausgewiesen. Im Vorjahr war eine entsprechende Saldierung nicht möglich.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sach- und Finanzanlagen erfolgte gemäß §§ 253/255 HGB.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die abnutzbaren beweglichen Anlagegegenstände wurden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Dem Wertverzehr des abnutzbaren Anlagevermögens wurde durch planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der steuerlichen Abschreibungstabellen Rechnung getragen. Die Abschreibungen auf im Zugangsjahr angeschaffte Anlagegegenstände erfolgen seit dem Geschäftsjahr 2004 zeitanteilig mit monatlichen Abschreibungsbeträgen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die **Rückstellungen** beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des **Anlagevermögens** ist auf Blatt 7 wiedergegeben.

Unter dem Posten „**Beteiligungen**“ wird die 50%ige Beteiligung an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, Lauenburg, ausgewiesen. Das Eigenkapital der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH beträgt zum 31. Dezember 2014 € 15,4 Mio. Das Jahresergebnis 2014 beträgt + T€ 2.103.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Kosten für Betriebsprüfungen (T€ 15), Aufbewahrungskosten (T€ 14) und Prüfungs- und Abschlusskosten (T€ 9).

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.349.282,30	225.138,92	520.725,68	603.417,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.581,17	4.581,17	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.720,00	10.720,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.254,09	12.254,09	0,00	0,00
	1.376.837,56	252.694,18	520.725,68	603.417,70

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Hauptzweck der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH liegt seit 2013 in dem Halten der Beteiligung an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Die hieraus erzielten Beteiligungserträge werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung an erster Stelle ausgewiesen.

Infolge der in 2014 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung sind periodenfremde Ertragsteuererstattungen von T€ 22 und Zinsen auf Ertragsteuererstattungen von T€ 59 ertragswirksam sowie Zinsen auf Ertragsteuernachzahlungen von T€ 14 und Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen von T€ 15 aufwandswirksam erfasst worden.

5. Sonstige Angaben

a) Personal

Die Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 keine Arbeitnehmer. Die Arbeitsverhältnisse sind zum 01.01.2008 auf die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH übergegangen.

b) Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Joachim Schöttler. Geschäftsführervergütungen wurden durch die Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH in 2014 nicht gezahlt.

c) Abschlussprüferhonorar

Das für die Abschlussprüfung 2014 zu berechnende Netto-Honorar des Abschlussprüfers beträgt T€ 2,1 (inkl. Spesen). Insofern wurden für die Abschlussprüfung 2014 T€ 2,1 netto zurückgestellt. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden seitens des Abschlussprüfers in 2014 nicht berechnet.

Für die Abschlussprüfung 2013 wurden in 2014 netto T€ 8,5 (inkl. Spesen) berechnet. Für Vorjahre wurden insgesamt netto T€ 1,2 nachberechnet. Zurückgestellt waren T€ 11,5 brutto, da davon ausgegangen wurde, dass kein Vorsteuerabzug mehr möglich ist. Insofern wurde die Rückstellung in 2014 in Höhe von T€ 1,8 ertragswirksam aufgelöst.

d) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von € 500.000,00 gegenüber einer finanzierenden Bank zugunsten der Versorgungs Betriebe Elbe GmbH. Die Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2014 beträgt € 0,00.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Jahresüberschuss 2014 € 200.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von € 612.929,56 an die Gesellschafter auszuschütten.

Boizenburg/Elbe, den 31. März 2015



Joachim Schöttler
Geschäftsführer der
Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014 der Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grund und Boden	152.219,46	0,00	0,00	0,00	152.219,46	137.157,95	50,00	0,00	0,00	137.217,95	15.061,51	15.001,51
	152.219,46	0,00	0,00	0,00	152.219,46	137.157,95	50,00	0,00	0,00	137.217,95	15.061,51	15.001,51
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	6.308.688,81	0,00	0,00	0,00	6.308.688,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.308.688,81	6.308.688,81
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000,00	0,00	-1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00
	7.808.688,81	0,00	-1.500.000,00	0,00	6.308.688,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.808.688,81	6.308.688,81
Gesamt	7.960.908,27	0,00	-1.500.000,00	0,00	6.460.908,27	137.157,95	50,00	0,00	0,00	137.217,95	7.823.750,32	6.323.690,32

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH
An der Quöbbe 11
19258 Boizenburg/Elbe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und der Finanzrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH**, Boizenburg/Elbe, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 des Kommunalprüfungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (KPG M-V) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft

Anlage III

Blatt 2

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Kiel, 01. Juli 2015

Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaden
Wirtschaftsprüfer

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH
An der Quöbbe 11
19258 Boizenburg/Elbe

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

1. Rechtliche Verhältnisse

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der in 2013 geänderten Fassung. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Kreisgericht Schwerin-Stadt unter der Nr. HR B 446 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Boizenburg/Elbe. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist seit 01. Januar 2013 das Halten der Beteiligung an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Die Versorgungsbetriebe Strom, Gas, Wasser und Wärme, vornehmlich im Gebiet der Stadt Boizenburg/Elbe, wurden zum 01. Januar 2013 in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH eingebracht.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 2.475 und verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

	Stammeinlage EUR	Quote %
Stadt Boizenburg/Elbe	1.732.500,00	70
Stadtbetriebe Lauenburg/Elbe (Anstalt öffentlichen Rechts)	742.500,00	30
	2.475.000,00	100

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Joachim Schöttler. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen vier Gesellschafterversammlungen stattgefunden.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk trägt, wurde in der Gesellschafterversammlung am 08. September 2014 festgestellt. Die Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger ist erfolgt.

Anlage IV

Blatt 2

Die Gesellschafterversammlung beschloss, vom Jahresüberschuss 2013 EUR 200.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von EUR 580.915,74 an die Gesellschafter auszuschütten.

Der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft hat zum 01. Januar 2013 ihre Versorgungsbetriebe in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, Lauenburg/Elbe, eingebracht. Der Gegenstand des Unternehmens ist das Halten der Beteiligung an der der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Die Beteiligung beträgt 50% mit einer Stammeinlage von TEUR 6.250.

In 2014 bestanden folgende wesentliche Verträge:

- Kooperationsvertrag vom 07. November 2007 zwischen der Gesellschaft und der Stadtbetriebe Lauenburg/Elbe (AöR) über die Gründung der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, an der jede Gesellschaft 50% der Anteile hält. Der Vertrag kann frühestens 10 Jahre nach Vertragsabschluss gekündigt werden. Bis zum 01. Januar 2013 wurden aufgrund dieses Vertrags die Boizenburger und Lauenburger Versorgungsbetriebe an die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH verpachtet.
- Dienstleistungsvertrag mit der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH (mit Wirkung zum 01. Januar 2008) vom 18. Dezember 2007 nebst Ergänzungen.
- Überleitungs- und Beschäftigungssicherungsverträge zur Überleitung des Personals auf die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH (mit Wirkung zum 1. Januar 2008) vom 7. November 2007.
- Vertrag über die Einbringung der Versorgungsbetriebe in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten und Darlehensforderungen (mit Wirkung zum 01. Januar 2013) vom 27. März 2013.
- Mietvertrag mit der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2014.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der St.-Nr. 087/125/00019 beim Finanzamt Hagenow geführt.

Die Steuerveranlagungen erfolgten bis einschließlich 2013.

Die letzte steuerliche Außenprüfung betraf die Jahre 2006 bis 2009. Die Ergebnisse inkl. Folgewirkungen sind im Jahresabschluss 2014 erfasst.

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH
 An der Quöbbe 11
 19258 Boizenburg/Elbe

Plan-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan 2014

Die Gesellschaft hat gem. Gesellschaftsvertrag für das Geschäftsjahr 2014 einen Wirtschaftsplan erstellt, der von der Gesellschafterversammlung genehmigt wurde. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgs-, dem Vermögens- und dem mittelfristigen Finanzplan. Im Folgenden werden den Plan-Ansätzen die Ist-Ansätze gegenübergestellt:

Erfolgsplan

	Plan 2014 TEUR	IST 2014 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige Erträge	0	18	+18
Abschreibungen	-2	0	+2
Ertragsunabhängige Steuern	-1	0	+1
Sonstiger Geschäftsaufwand	-18	-22	-4
Betriebsergebnis (EBIT)	-21	-4	+17
Finanzergebnis	628	838	+210
Ordentliches Ergebnis	607	834	+227
Neutrales Ergebnis / Sondereinflüsse	0	7	+7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	607	841	+234
Ertragsteuern	-2	-28	-26
Jahresergebnis	605	813	+208

Das Jahresergebnis fällt um TEUR 208 höher aus als geplant. Ursächlich sind insbesondere höhere Vorabdividenden und Gewinnausschüttungen aus der Beteiligung an der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH.

Anlage V

Blatt 2

Vermögens-/Finanzplan

	Plan 2014 TEUR	IST 2014 TEUR	Abweichung TEUR
Jahresergebnis	+ 605	+ 813	+ 208
Zu-/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2	0	- 2
Zu-/Abnahme der mittel-/langfristigen Rückstellungen	0	0	0
Cash-flow in einfacher Form (Cf I)	+ 607	+ 813	+ 206
Zu-/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	0	15	15
Zu-/Abnahme der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	88	- 254	- 342
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Cf II)	+ 695	+ 574	- 121
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0	0
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit (Cf III)	0	0	0
Free Cash-flow (Cf IV = Cf II + Cf III)	695	+ 574	- 121
Gewinnabführungen an Gesellschafter	- 575	- 581	- 6
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten Beteiligungsunternehmen	+ 71	+ 675	+ 604
Zu-/Abnahme der Bankverbindlichkeiten	- 345	- 346	- 1
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit (Cf V)	- 849	- 252	+ 597
Zahlungswirksame Veränderungen aus Cf IV und Cf V	- 154	322	+ 476
Liquide Mittel am Anfang des Jahres	+ 51	+ 51	0
Liquide Mittel/Kontokorrentschulden am Ende des Jahres	- 103	373	+ 476

Der Finanzplan schloss mit Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft von + TEUR 695. Tatsächlich wurden + TEUR 574 erzielt. Die Differenz ergab sich auch aus nicht geplanten entstandenen Steuerforderungen aus überhöhten Vorauszahlungen sowie noch nicht ausgezahlten Steuerforderungen aus Vorjahren. Entsprechende Zahlungseingänge werden sich daher in 2015 ergeben. Dadurch ergab sich in 2014 ein höherer Kreditbedarf als geplant, der durch die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH finanziert wurde und letztlich sogar zu einem Aufbau der liquiden Mittel um + TEUR 322 führte. Geplant war ein Abbau um – TEUR 154.

Der Abgleich des Investitionsplans stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2014 TEUR	IST 2014 TEUR	Abweichung TEUR
Investitionen	0	0	0

Wie geplant wurden keine Investitionen durchgeführt.

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH
An der Quöbbe 11
19258 Boizenburg/Elbe

**Fragenkatalog zur Berichterstattung
über die Erweiterung der Abschlussprüfung
nach § 53 HGrG
(IDW PS 720)**

**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie
individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Die Aufgaben der Organe (Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung) sind im Gesellschaftsvertrag (aktuelle Fassung vom 26. März 2013) weitreichend geregelt. Seit der Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 13. Dezember 2007 besteht kein Aufsichtsrat mehr. Ein Aufsichtsrat wurde für die von der Gesellschaft und den Stadtbetrieben Lauenburg/Elbe (AÖR) neu gegründete Versorgungsbetriebe Elbe GmbH gebildet.

Über die eindeutige Zuordnung von Rechten und Pflichten der Gesellschafterversammlung ergibt sich der Zuständigkeitsbereich der Geschäftsleitung. Aufgrund der Größe des Unternehmens sind daher Geschäftsverteilungspläne oder Geschäftsanweisungen nicht zwingend erforderlich.

Die getroffenen Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Die Gesellschafterversammlung traf zu vier Sitzungen zusammen. Zudem erfolgten Informationen zum Jahresabschluss 2013 der Gesellschaft in einer Aufsichtsratssitzung der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Es wurden von den Sitzungen jeweils Protokolle angefertigt, die wir eingesehen haben.

Anlage VI

Blatt 2

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Der Geschäftsführer war auskunftsgemäß im Aufsichtsrat der Energie Einkauf und Service GmbH, Henstedt-Ulzburg, (EEG), im Vorstand des Verbandes der Schleswig – Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Reinbek und im Vorstand der ARGE Nord Energie tätig. Daneben ist der Geschäftsführer alleiniger Vorstand der Stadtbetriebe Lauenburg/Elbe (AÖR), Lauenburg/Elbe und alleiniger Geschäftsführer der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, Lauenburg/Elbe.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft in 2014 keine Geschäftsführervergütungen bezogen.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Es existiert ein Organisationsplan, aus dem der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten bzw. Weisungsbefugnisse hervorgehen. Der Organisationsplan wurde an die Struktur der Unternehmensgruppe (Gründung der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH in 2007 und Einbringung der Versorgungssparten in 2013) angepasst.

Er entspricht den aktuellen Geschäftsabläufen und nach unseren Feststellungen den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Es haben sich bei unserer stichprobenhaften Überprüfung keine Anhaltspunkte hierfür ergeben.

- c) **Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Die von der Geschäftsleitung getroffenen Vorkehrungen betreffen insbesondere die Trennung von wesentlichen Funktionen sowie das Vieraugenprinzip. Die Dokumentation erfolgt in Form von internen Anweisungen.

Es kann somit im Ergebnis festgehalten werden, dass - wo Vorkehrungen zur Korruptionsprävention nötig und sinnvoll sind - diese auch eingerichtet und dokumentiert sind.

- d) **Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Der Gesellschaftsvertrag regelt im Einzelnen die wesentlichen Entscheidungen, die die Gesellschafterversammlung zu treffen hat. Hierzu gehören u.a. die Beschlussfassungen über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Aufnahme von Darlehen über TEUR 100, soweit nicht vom Wirtschaftsplan erfasst.

Es haben sich bei unserer stichprobenhaften Überprüfung keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass diese Regelungen nicht eingehalten wurden.

- e) **Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Für Verträge besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) **Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Die Gesellschaft hat nach § 6 des Gesellschaftsvertrages einen Wirtschaftsplan in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung M-V aufzustellen. Er hat insbesondere den Erfolgsplan, den Vermögensplan sowie den mittelfristigen Finanzplan zu umfassen.

Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen der Gesellschaft.

Anlage VI

Blatt 4

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Nach unserem Kenntnisstand werden Planabweichungen unterjährig untersucht, insbesondere die des Investitionsplans, da Planüberschreitungen im Investitionsbereich ab einem Betrag von TEUR 100 pro Einzelmaßnahme der Zustimmung der Gesellschafterversammlung bedürfen.

Der Wirtschaftsplan 2014 (bestehend aus den Erfolgs-, Vermögens-, Finanz- und Investitionsplänen) wurde weitestgehend eingehalten: Das Ergebnis lt. Erfolgsplan wurde überschritten, die geplanten Zuflüsse aus dem operativen Geschäft lt. Finanzplan konnte jedoch nicht in vollem Umfang erzielt werden. Dies resultiert vorrangig aus nicht geplanten entstandenen Steuerforderungen aus überhöhten Vorauszahlungen sowie der noch nicht abgebauten Steuerforderungen aus dem Vorjahr. Entsprechende Zahlungseingänge werden sich daher in 2015 ergeben.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens. Die Anforderungen werden seit 2008 durch das Personal der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH erfüllt.

Die Geschäftsvorfälle werden über die Finanzbuchhaltungssoftware Wilken CS/2 abgewickelt. Die Kostenrechnung erfolgt über das Auswertungsprogramm KOSY des Herstellers HKS-Informatik GmbH, Moers.

Bezüglich der Wilken Software in der Version 4.2.03 liegt eine Softwarebescheinigung der Firma Baltic Revisions- und Treuhand GmbH, Kiel, vom 30. April 2014 vor.

Folgende Aufgaben werden über EDV-Programme abgewickelt:

- Finanzbuchhaltung einschließlich Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung,
- Anlagenbuchhaltung,
- Kostenstellenrechnung.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Liquiditätskontrolle erfolgt über das Personal der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH durch quartalsweise Ermittlung des Liquiditätsstatus. Überschüssige Guthaben auf Girokonten bei Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr als Tagesgeld angelegt. Die Kreditüberwachung ist auf der Grundlage der vorliegenden Zins- und Tilgungspläne der bestehenden Kredite gewährleistet.

- e) **Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Ein systemgesteuertes Cash-Managementsystem besteht innerhalb der Unternehmensgruppe nicht.

- f) **Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Unbedeutend, da die Gesellschaft seit dem 01. Januar 2013 eine reine Holdinggesellschaft ist.

- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Bei der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH existiert eine Controllingabteilung. Steuerungs- und Kontrollaufgaben, wie Kosten- und Erlöskontrollen, werden hier für die Gesellschaft durchgeführt.

- h) **Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Hervorzuheben ist hier die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, an der die Gesellschaft 50 % der Anteile hält. In dieser Gesellschaft besteht die Controllingabteilung, über die die Steuerung der Unternehmensgruppe Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, Stadtbetriebe Lauenburg, AöR, (Versorgung) und Stadtwerke Boizenburg GmbH erfolgt.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Die Geschäftsführung hat ein Risikomanagementsystem für die Unternehmensgruppe aufgebaut und dokumentiert mit den Bereichen Risikoidentifizierung, Risikoanalyse, Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Es sind geeignete Frühwarnsignale definiert worden, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkennen zu können.

Anlage VI

Blatt 6

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Diese Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Wichtig erscheint mir, dass die Risikobereiche mit den zuständigen Mitarbeitern der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH kommuniziert werden, damit im Falle des Eintretens von Frühwarnsignalen auch ein internes Meldeverfahren erfolgt.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Die Maßnahmen sind in einem Risikohandbuch ausreichend dokumentiert, vgl. a).

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die Geschäftsführung begreift das Risikomanagementsystem als fließenden Prozess, der unter Einbindung der ganzen Belegschaft laufend zur Verfeinerung und Verbesserung des Systems führt. Unter Zuhilfenahme einer externen Unternehmensberatungsgesellschaft wird das Risikohandbuch jährlich aktualisiert. Das Handbuch bezieht sich seit 2008 auf die Unternehmensgruppe Versorgungsbetriebe Elbe GmbH, Stadtbetriebe Lauenburg (AÖR) und Stadtwerke Boizenburg GmbH.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate
--

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:**

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?**

- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
 - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäfte?
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?
- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Der Fragenkreis 5 ist nicht einschlägig, da von der Gesellschaft keine derartigen Geschäfte im Jahr 2014 getätigt wurden.

Fragenkreis 6: Interne Revision
--

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?
- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?
- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?
- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?
- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?
- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/ Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Zu Fragen a) bis f):

Anlage VI

Blatt 8

Die Gesellschaft verfügt über keine Innenrevision. Wir halten die Einrichtung einer Innenrevision zur Zeit wegen des Geschäftsvolumens und der Art der Tätigkeit des Unternehmens auch nicht für erforderlich.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Die zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen sind im Gesellschaftsvertrag definiert. Die Protokolle der Gremiensitzungen geben den Umfang der beschlossenen Rechtsgeschäfte an. Sie enthalten keinen Hinweis, dass gegen die gesellschaftsvertraglichen Vorgaben verstoßen wurde. Auch unsere Prüfung hat dafür keine Anhaltspunkte ergeben.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?**

Entfällt. Es wurden im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) keine Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans vergeben.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Uns sind keine Geschäfte und Maßnahmen bekannt geworden, bei denen anstelle zustimmungsbedürftiger Geschäfte/Maßnahmen andere nicht zustimmungsbedürftige Geschäfte/Maßnahmen durchgeführt worden sind.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Kenntnisse darüber erlangt, dass die Geschäfte und Maßnahmen der Gesellschaft nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsanweisungen und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr direkt keine Beihilfen empfangen, wofür das europäische Beihilferecht einschlägig ist.

Unter Berücksichtigung der Entwicklungen des europäischen Beihilferechts ist nachrichtlich auf Folgendes hinzuweisen: Es könnten sich Risiken, die für die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH bestehen, mittelbar auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auswirken. Derzeit besteht weiterhin eine gewisse rechtliche Unsicherheit, ob die handelsrechtliche und/oder steuerrechtliche Verrechnung von Bäderverlusten mit Versorgungsgewinnen als eine Beihilfe i.S.d. des europäischen Beihilferechts zu qualifizieren ist. Lt. gesellschaftsvertraglichen Regelungen haben die Stadtwerke jedoch nicht den Freibadverlust zu tragen. Insofern besteht dieses Risiko mittelbar ausschließlich für den Gesellschafter Stadtbetriebe Lauenburg/Elbe (AöR).

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen
--

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Es werden keine Investitionen mehr in Versorgungsnetze getätigt, da diese zum 01. Januar 2013 in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH eingebracht wurden. Alle weiteren Investitionen werden in den Wirtschaftsplänen der Gesellschaft dokumentiert. Dazu werden im Vorfeld die notwendigen Schritte zur Ermittlung der entsprechenden Daten unternommen. Eine angemessene Planung und die Prüfung der Finanzierbarkeit sind sichergestellt.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Bei wesentlichen Investitionen werden Vergleichsangebote eingeholt und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen unterzogen. Anhaltspunkte, die gegen ein derartiges Vorgehen sprachen, haben wir während der Abschlussprüfung nicht festgestellt.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Nicht einschlägig, da in 2014 keine Investitionen getätigt wurden.

Anlage VI

Blatt 10

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Nicht einschlägig, da in 2014 keine Investitionen getätigt wurden.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 aufgrund eines von der Versorgungs-Betriebe Elbe GmbH gewährten Kredits uneingeschränkt liquide.

Fragenkreis 9: Vergaberegungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Förmliche Auftragsvergaben waren nicht erforderlich, da die Versorgungs-Betriebe Elbe GmbH seit 2008 die Auftragsvergaben für das Boizenburger Versorgungsgebiet durchführt. Für die Versorgungs-Betriebe Elbe GmbH gilt im unter-schwelligen Bereich die Schleswig-Holsteinische Landesvergabeverordnung (SHVgVO). Zudem wurden in 2014 keine vergaberelevanten Aufträge vergeben.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Vgl. unsere Antwort zu a).

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Der Geschäftsführer erstattet der Gesellschafterversammlung im Rahmen von Sitzungen Bericht.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Die Durchsicht der Gremienprotokolle ergab keine Anhaltspunkte dafür, dass die Berichte keinen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens vermitteln.

- c) **Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Die Gesellschafterversammlung wurde über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet.

Nach unserem Kenntnisstand lagen keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor, über die zu berichten gewesen wäre.

- d) **Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Es war aus den Protokollen nicht sichtbar, dass die Geschäftsleitung aufgefordert wurde, über besondere Themen auf ausdrücklichen vorherigen Antrag von Mitgliedern der Gesellschafterversammlung zu berichten.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Es gibt keine Anhaltspunkte über eine unzureichende Information der Gremien.

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Nach unserem Kenntnisstand existiert eine Managementhaftpflichtversicherung ohne Selbstbehalt. Die Existenz dieser Versicherung ist der Gesellschafterversammlung bekannt.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Nicht einschlägig, da nach unserem Kenntnisstand keine Interessenkonflikte vorlagen. Nachrichtlich sei erwähnt, dass die lt. Anlage 5 des Grundwerks des Landesrechnungshofes M-V geforderten Unabhängigkeitserklärungen der Aufsichtsratsmitglieder nicht abgegeben wurden, da die Gesellschaft über keinen Aufsichtsrat verfügt.

Anlage VI

Blatt 12

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Nein, offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen in wesentlichem Umfang haben wir nicht festgestellt.

- b) **Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Nein, es sind keine auffallend hohen oder niedrigen Bestände vorhanden.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Wesentliche stille Reserven enthält der Beteiligungsansatz an der VersorgungsBetriebe Elbe GmbH. Wesentliche stille Lasten haben wir bei unserer Prüfung nicht festgestellt.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Das langfristige Vermögen von 6,3 Mio. EUR ist durch mittel- bzw. langfristiges Kapital in Höhe von 7,4 Mio. EUR zu rd. 117 % finanziert. Der Verschuldungsgrad gegenüber Banken beträgt 18,1 % der Bilanzsumme.

Wesentliche Investitionen sind nicht mehr geplant.

- b) **Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Die Unternehmensgruppe stellt keinen Konzern i.S.d. HGB dar. Die Finanzlage innerhalb der Unternehmensgruppe ist als solide zu bezeichnen. Wesentliche Investitionen können in aller Regel über den operativ erwirtschafteten Cash-flow erbracht werden.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Stadtwerke keine Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Es bestehen keine wesentlichen Finanzierungsprobleme. Die Eigenkapitalausstattung ist mit 81,0 % der Bilanzsumme als gut zu beurteilen. Neukredite wurden durch die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH gewährt.

- b) **Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?**

Die Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter und die Darlehenstilgungen konnten in 2014 nicht in voller Höhe aus dem operativen Geschäft erbracht werden. Insofern wurden Kreditgewährungen der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH notwendig. Daher sollte nach unserer Beurteilung von einer Vollausschüttung des Ergebnisses 2014 abgesehen werden. Der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung zum Einbehalt von TEUR 200 berücksichtigt diese Entwicklung.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit
--

- a) **Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Da die Gesellschaft seit der Einbringung der Versorgungsnetze zum 01. Januar 2013 überwiegend Beteiligungserträge generiert, erübrigt sich eine Spartenrechnung. Eine Spartenrechnung wird auf Ebene der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH erstellt.

Operativ wurde ein Gesamtergebnis vor Steuern und vor Sondereinflüssen von TEUR 834 (Vj. TEUR 693) erzielt.

Anlage VI

Blatt 14

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Die wesentlichen einmaligen Vorgänge betreffen Erträge und Aufwendungen aufgrund der beendeten Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 und deren Folgewirkungen von insgesamt + TEUR 52 sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung von sonstigen Vermögensgegenständen von - TEUR 46.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Entsprechende Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Nicht einschlägig.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Verlustbringende Geschäfte im Sinne der Fragestellung haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Diese Frage ist nicht zutreffend, vgl. 15 a).

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Entfällt, ein Jahresfehlbetrag wird im Berichts- wie auch im Vorjahr nicht ausgewiesen.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Die Chancen der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH stellen auch die Chancen der künftigen Entwicklung der Gesellschaft dar. Hier stehen insbesondere nachstehende Chancen im Vordergrund: Optimierungen Energiebezug, Einspareffekte durch Zusammenschluss der Lauen- und Boizenburger Versorgungsnetze, Gewinnung von Neukunden/Ausbau des Netzgebietes, weitere Investitionen in Erneuerbare Energien.

**Aufgliederungen und Erläuterungen aller Posten des Jahresabschlusses für
das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014**

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Blatt</u>
Erläuterungen zur Bilanz	1 - 5
AKTIVA	
A. Anlagevermögen	1
B. Umlaufvermögen	2
PASSIVA	
A. Eigenkapital	3
C. Rückstellungen	4
D. Verbindlichkeiten	4 - 5
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	6 - 8

POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A.I. <u>Sachanlagen</u>	EUR	15.001,51
- Vorjahr -	(EUR	15.061,51)

	EUR
Buchwert 01.01.2014	15.061,51
Abschreibungen	-60,00
Buchwert 31.12.2014	15.001,51

A.II. <u>Finanzanlagen</u>	EUR	6.308.688,81
- Vorjahr -	(EUR	7.808.688,81)

	31.12.2014	Vorjahr
	EUR	EUR
Beteiligung an der VersorgungsBetriebe Elbe GmbH	6.308.688,81	6.308.688,81
Ausleihung an die VersorgungsBetriebe Elbe GmbH	0,00	1.500.000,00
	6.308.688,81	7.808.688,81

B. Umlaufvermögen

B.I. Sonstige Vermögensgegenstände EUR 748.727,28
- Vorjahr - (EUR 447.387,04)

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Umsatzsteuer		
- lfd. Jahr	0,00	50.827,30
- Vorjahre	0,00	14.256,56
Körperschaftsteuerforderungen inkl. SolZ		
- lfd. Jahr	313.039,98	191.400,00
- Vorjahre	313.652,30	99.587,18
- Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG	20.000,00	26.000,00
Gewerbsteuer		
- lfd. Jahr	60.437,00	0,00
- Vorjahre	0,00	65.316,00
Zinsen gem. 233a AO aus Steuerforderungen	41.598,00	0,00
	748.727,28	447.387,04

B.II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten EUR 373.209,55
- Vorjahr - (EUR 51.172,47)

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Kontokorrentkonto Raiffeisenbank eG	372.990,40	50.954,03
Festgeld Raiffeisenbank eG	219,15	218,44
	373.209,55	51.172,47

PASSIVA**A. Eigenkapital**

A.I.	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	EUR	2.475.000,00
	- Vorjahr -	(EUR	2.475.000,00)

Das gezeichnete Kapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

	EUR	%
Stadt Boizenburg/Elbe	1.732.500,00	70,00
Stadtbetriebe Lauenburg/Elbe (AöR)	742.500,00	30,00
	2.475.000,00	100,00

A.II.	<u>Kapitalrücklage</u>	EUR	2.305.090,17
	- Vorjahr -	(EUR	2.305.090,17)

A.III.	<u>Gewinnrücklagen</u>	EUR	435.437,66
	- Vorjahr -	(EUR	235.437,66)

A.IV.	<u>Jahresüberschuss</u>	EUR	812.929,56
	- Vorjahr -	(EUR	780.915,74)

B. Rückstellungen

B.1. Steuerrückstellungen EUR 2.199,20
 - Vorjahr - (EUR 800,00)

	Stand 01.01.2014 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Gewerbesteuer					
- Vorjahre	800,00	0,00	0,00	1.399,20	2.199,20
	800,00	0,00	0,00	1.399,20	2.199,20

B.2. Sonstige Rückstellungen EUR 38.133,00
 - Vorjahr - (EUR 25.500,00)

	Stand 01.01.2014 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Kosten Betriebsprüfung	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
Aufbewahrungskosten	14.000,00	0,00	0,00	0,00	14.000,00
Abschlusskosten	0,00	0,00	0,00	7.000,00	7.000,00
Prüfungskosten	11.500,00	-9.733,00	-1.767,00	2.133,00	2.133,00
	25.500,00	-9.733,00	-1.767,00	24.133,00	38.133,00

C. Verbindlichkeiten

C.1. Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten EUR 1.349.282,30
 - Vorjahr - (EUR 1.694.841,81)

	Stand 01.01.2014 EUR	Tilgungen EUR	Kredit- aufnahme EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Zinssatz %
Raiffeisenbank Lauenburg	888.888,80	66.666,72	0,00	822.222,08	2,95
KfW Bank	458.117,42	57.264,70	0,00	400.852,72	4,95
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg	225.000,00	100.000,00	0,00	125.000,00	4,33
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	121.455,59	121.455,59	0,00	0,00	4,52
Zinsabgrenzung	1.380,00	1.380,00	1.207,50	1.207,50	
	1.694.841,81	346.767,01	1.207,50	1.349.282,30	

C.2.	<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	EUR	0,00
	- Vorjahr -	(EUR	59,50)
C.3.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</u>	EUR	4.581,17
	- Vorjahr -	(EUR	38,40)
C.4.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht</u>	EUR	10.720,00
	- Vorjahr-	(EUR	804.626,55)

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Darlehen (Kontokorrent)	25.000,00	850.000,00
Verrechnungskonto Versorgungsbetriebe Elbe GmbH	-14.280,00	-45.373,45
	10.720,00	804.626,55

C.5.	<u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	EUR	12.254,09
	- Vorjahr-	(EUR	0,00)

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Umsatzsteuer lfd. Jahr	5.371,13	0,00
Umsatzsteuer Vorjahre	6.882,96	0,00
	12.254,09	0,00

POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge aus Beteiligungen EUR 851.109,39
- Vorjahr - (EUR 730.100,00)

Seit 2013 ist der Versorgungsbetrieb in die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH eingebracht.
Daher erzielen die Stadtwerke seit 2013 Beteiligungserträge und keine Umsatzerlöse mehr.

2. Sonstige betriebliche Erträge EUR 20.641,05
- Vorjahr - (EUR 52.741,04)

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Mieterträge	16.620,00	5.428,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.767,00	50.500,00
Sonstige	2.254,05	1.868,00
	20.641,05	57.796,00

3. Abschreibung auf Sachanlagen EUR 60,00
- Vorjahr - (EUR 60,00)

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen EUR 85.758,26
- Vorjahr - (EUR 27.254,00)

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Ausbuchung Umsatzsteuer Vorjahre	45.877,91	0,00
Kosten Betriebsprüfung	15.000,00	0,00
Abschlusskosten	7.000,00	0,00
Dienstleistungsumlage Versorgungsbetriebe Elbe GmbH	6.500,00	12.500,00
Versicherungen, Gebühren und Beiträge	6.220,32	2.159,86
Reparaturkosten	2.163,41	0,00
Prüfungs-, Beratungskosten	2.133,00	11.633,00
Aufwand für Zahlungsverkehr	811,90	935,28
Sonstige	51,72	25,86
	85.758,26	27.254,00

- Betriebsergebnis EUR 773.932,18
- Vorjahr - (EUR 755.527,04)

5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens EUR 60.000,00
- Vorjahr - (EUR 60.000,00)

Die Erträge resultieren aus der Ausleihung an die Versorgungsbetriebe Elbe GmbH. Die Saldierung der Ausleihung mit den Verbindlichkeiten gegenüber der Versorgungsbetriebe Elbe GmbH erfolgte per 31.12.2014, so dass die Zinserträge und -aufwendungen des Jahres 2014 noch unsaldiert ausgewiesen werden.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge EUR 59.468,66
- Vorjahr - (EUR 2.343,63)

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Zinsen aus Steuererstattungen	58.713,00	179,00
Steuerfreie Aufzinsung KSt-Guthaben	754,70	1.754,70
Zinsen aus Bankguthaben	0,96	409,93
	59.468,66	2.343,63

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 86.438,42
- Vorjahr - (EUR 73.847,08)

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Zinsen Investitionskredite	46.950,46	60.035,99
Zinsen Darlehen Versorgungsbetriebe Elbe GmbH	20.493,05	7.038,01
Zinsen aus Steuernachzahlungen	14.167,00	1.520,00
Avalprovision gegenüber Stadt Boizenburg für die Übernahme einer Ausfallbürgschaft	4.581,17	5.153,82
Zinsen kurzfristige Darlehen	246,74	99,26
	86.438,42	73.847,08

- Finanzergebnis EUR 33.030,24
- Vorjahr - (EUR 11.503,45)

8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EUR 818.962,42
- Vorjahr - (EUR 744.023,59)

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 5.852,09
 - Vorjahr - (EUR ./ 37.606,01)

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Körperschaftsteuer inkl. SolZ		
- lfd. Jahr	17.400,00	7.601,99
- Vorjahre	-22.800,11	-50.000,00
Gewerbesteuer		
- lfd. Jahr	10.300,00	5.000,00
- Vorjahre	952,20	-208,00
	5.852,09	-37.606,01

10. Sonstige Steuern EUR 180,77
 - Vorjahr - (EUR 713,86)

Die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer.

11. Jahresüberschuss EUR 812.929,56
 - Vorjahr - (EUR 780.915,74)

Jahresabschlussbesprechung 2014

Stadtwerke Boizenburg/Elbe GmbH
16.Juli 2015

	2014	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
1 Beteiligungserträge	851	730	121	16,6
- Vorabdividenden von VBE für das lfd. Jahr	525	730	-205	-28,1
- Restgewinnausschüttung von VBE für Vorjahr	326	0	326	-
2 Sonstige Erträge	18	2	16	800,0
3 Sonstiger Geschäftsaufwand	-22	-28	6	21,4
4 Betriebsergebnis (EBIT)	847	704	143	20,3
5 Finanzergebnis	-13	-11	-2	-18,2
6 Ordentliches Ergebnis	834	693	141	20,3
7 Ergebnis aus Sondereinflüssen	7	99	-92	-92,9
8 Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	841	792	49	6,2
9 Ertragsteuern	-28	-11	-17	-154,5
10 Jahresergebnis	813	781	32	4,1

Ergebnisverwendungsvorschlag		2014	Vorjahr
		T€	T€
1	Jahresüberschuss	813	781
	<u>Ergebnisverwendungsvorschlag:</u>		
2	Zuführung zu Gewinnrücklagen	-200	-200
3	Bruttoausschüttungen an Gesellschafter	613	581

Ergebnisbeiträge für die Stadt Boizenburg		2014	Vorjahr
		T€	T€
1	Anteilige Bruttodividende (70%)	429	407
2	abzgl. Kapitalertragsteuer (15%) zzgl. SolZ	-68	-64
3	Nettodividende	361	343
4	Konzessionsabgaben (abgeführt von VBE)	468	496
5	Gewerbesteuer (VBE und SWB)	161	185
6	Abführungen gesamt	990	1.024

Sonstige Hinweise

- Der **Wirtschaftsplan 2014** wurde eingehalten. Keine Unterschreitung des Plan-Ergebnisses (Plan 1,0 Mio. €/IST 2,1 Mio. €) und keine Überschreitungen der Sachinvestitionspläne (Plan 7,8 Mio. €/IST 5,6 Mio. €).
- **Auftragsvergaben**
Im Sektorenbereich können bis Ende 2015 Bauaufträge bis 1 Mio. € (ab 2016 bis T€ 200, falls erhöhte Wertgrenzen nicht weiterhin gelten) und Liefer- und Dienstleistungsaufträge bis T€ 100 (ab 2016 T€ 50) faktisch „freihändig“ vergeben werden (Vergabeverordnung S-H i.V.m. Sektorenverordnung).
→ Erleichterungen könnten verstärkt in Anspruch genommen werden (Kostensparnis).
- **Steuerliche Betriebsprüfung Stadtwerke Boizenburg GmbH 2006-2009**
→ Wurde Ende 2014 beendet.
→ Inkl. Folgewirkungen ergeben sich Erstattungen von T€ 67.
→ Die Betriebsprüfung 2008 bis 2013 der VBE ist noch nicht beendet.

Schlussbemerkung

Jahresabschluss und Lagebericht 2014 entsprechen dem deutschen Handelsrecht.

Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks.

